Die folgenden Aufgaben basieren auf der Textstelle S. 105 („Seit ich weiß…“) bis S.106 (… sind wirklich gewollt?“)

**Schritt 1:** Lesen Sie die angegebene Textstelle.

**Schritt 2:** Erläutern und deuten Sie gemeinsam in der Gruppe die Textpassagen auf dem Arbeitsblatt. Halten Sie Ihre Ergebnisse in Stichworten auf Metaplan-Karten fest. Befestigen Sie danach Ihre Karten bei dem jeweiligen Zitat.

**Schritt 3:** Gehen Sie durch den Raum und betrachten Sie die Ergebnisse aller Gruppen; notieren Sie Formulierungen, die Ihnen bei einer Interpretation helfen können.

**Schritt 4:** Formulieren Sie in wenigen Sätzen Ihre Interpretation zu einem der Zitate.

**Schritt 5:** Stellen Sie sich in Partnerarbeit die Ergebnisse vor.

„Schwangerschaftsunterbrechung: eine Konsequenz der Kultur, nur der Dschungel gebärt und verwest, wie die Natur will.“ (106)

„Kein Anlaß zu Gewissensbissen, im Gegenteil: Würde des Menschen, vernünftig zu handeln und selbst zu entscheiden. Wenn nicht, so ersetzen wir die Seuchen durch Krieg. Schluß mit Romantik. “ (106)

„Der Mensch plant. Viel Unglück aus Romantik […]“ (106)

„Nicht zu vergessen die Automation: wir brauchen gar nicht mehr so viele Leute. Es wäre gescheiter, Lebensstandard zu heben.“(106)

„Wir nehmen das Leben ernster als früher. Johann Sebastian Bach hatte dreizehn Kinder (oder so etwas) in die Welt gestellt und davon lebten 50%.“ (105)

„Menschen sind keine Kaninchen, Konsequenz des Fortschritts: wir haben sie Sache selbst zu regeln.“ (105)

„Zeugen und gebären und im ersten Jahr sterben lassen, wie es der Natur gefällt, das ist primitiver, aber nicht ethischer.“ (105)

„[…] wir müssen ihm auch die Fortpflanzung aus der Hand nehmen.“ (106)

**Schritt 6:** Interpretieren Sie den Anfang der Textstelle auf S. 105 bis „Früher keine Hygiene“ und achten Sie dabei besonders darauf, wie sich Fabers Sprache und seine Argumentationsstrategie im Laufe dieses Textausschnitts verändern.

**Schritt 7:** Führen Sie eine Schreibkonferenz durch.